

# Museggmauer <sup>zytig</sup>

## Die Luzerner Stadtmauer und ihre 9 Türme

Nr. 4

Luzern, Frühling / Sommer 2009

Die Albert Köchlin Stiftung AKS macht es möglich:

## 150 Klassen begehen die Mauer!



Schüler und Lehrer auf Entdeckungstour beim Schirmerturm.

Die Albert Koechlin Stiftung AKS bietet mit dem Verein und der Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer in den nächsten drei Jahren je 50 Schulklassen die Möglichkeit, die Museggmauer zu besichtigen, um Interessantes aus der Zeit des Mittelalters zu erfahren.

Woher stammt der Name Brandgässli? Warum hat man die Museggmauer überhaupt gebaut? Wieso ist der Luegislandturm gegen die Stadtseite hin offen? Wie restauriert man eine 700 Jahre alte Stadtmauer? Welche Tiere und Pflanzen bewohnen die Stadtmauern heute?

### Ein spannendes Erlebnis

Die Albert Koechlin Stiftung AKS lanciert zusammen mit dem Verein und der Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer einen Erlebnistag für die Primarschulen der Inner-schweizer Kantone.

Den Klassen der 5./6. Primarschulstufe wird so ermöglicht, sich intensiv mit dem Lebensraum und dem Denkmal Museggmauer auseinander zu setzen.

### 3000 Schulkinder

Die im November 2008 publizierte Einladung ist auf ein erfreuliches Echo gestossen: Über 230 Schulklassen haben sich angemeldet. Rund 3000 Schulkinder werden in den nächsten drei Jahren Gelegenheit haben, die Museggmauer auf eine spannende Art und Weise zu erleben.

Wir danken der Albert Koechlin Stiftung AKS ganz herzlich für das grosse Engagement zu Gunsten der Jugend. Den Schülern und Lehrern wünschen wir einen interessanten, lehrreichen und unvergesslichen Tag an und auf der Museggmauer.

Beat Fischer, Präsident der Stiftung

Liebe Freunde der Museggmauer,  
liebe Luzernerinnen und Luzerner



"S'isch  
eifach  
idröcklich!"

Ich erlebe es immer wieder, ob in Amerika oder am Genfersee, man schwärmt von Luzern. Auch mich selber begeistern bei jedem Besuch in der Stadt aufs Neue die Landschaft, das kulturelle Angebot, der Mix der Generationen, das Schulangebot, sowie die vielen markanten, geschichtlich interessanten Bauten.

Ich staune, wenn ich Touristen im Brambergquartier antreffe, die die Museggmauer und ihre Türme aufsuchen und ablaufen. Dann wird mir wieder bewusst, dass Luzern keine Touristenstadt ist, die nur Shopping an schöner Lage bietet. So verschiedene Interessen werden hier gestillt und auch für historisch interessierte Menschen bietet diese Stadt Einmaliges.

Und, Hand aufs Herz, wer ist nicht stolz, wenn die Museggmauer nachts beleuchtet ist und der Stadt das Bild einer Einheit und Geschlossenheit gibt?!

Zu dieser Geschlossenheit gehört auch Entschlossenheit. Die Museggmauer darf nicht verlottern! Sie muss noch für Generationen gepflegt dastehen und ein Symbol bleiben für die aufgeschlossenen Einwohner Luzerns.

Emil Steinberger

Die Denkmalpflege als Partnerin:

## Drei Grundsteine aus einer Hand

**Für die Erhaltung der Museggmauer ist die Denkmalpflege eine wichtige Institution.**

### Beratung

Der Kern der denkmal-pflegerischen Arbeit ist die Beratung an erhaltens- und schützenswerten Objekten vom Beginn der Planung bis zu den Einzelheiten der Ausführung. Dabei stützen wir uns auf die internationalen Abkommen und die nationalen Leitlinien, in denen die Art, wie man mit Denkmälern umgehen soll, beschrieben ist. Gerne stellen wir unser Wissen und unsere reiche Erfahrung in Kunstgeschichte, Architektur und Bautechnik den Eigentümern, Architektinnen, Handwerkern und Restauratorinnen zur Verfügung.

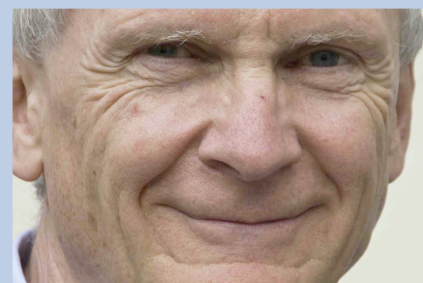
### Bewilligung

Die Bestimmung der erhaltens- und schützenswerten Objekte im Hinblick auf die zukünftigen

Generationen ist Aufgabe des Bauinventars, für welches der Kantonsrat gerade jetzt die gesetzliche Grundlage schafft. Nur wenige von diesen Objekten stehen tatsächlich unter Denkmalschutz. Man spricht dann von geschützten Objekten. Zu diesen gehört die Museggmauer. Für Veränderungen oder Renovationen an geschützten Denkmälern braucht es eine Bewilligung, welche die Kantonale Denkmalpflege im Auftrag des Bildungs- und Kulturdepartements erteilt.

### Beiträge

Wichtig für die Erhaltung und Pflege der Kulturdenkmäler sind die Beiträge, welche der Kanton, in einigen Fällen auch der Bund oder die Gemeinde, an korrekte Restaurierungen zahlt. Der Kantonalen Denkmalpflege Luzern stehen dazu jährlich rund 4,5 Millionen Franken zur Verfügung.



### zur Person:

Georg Carlen, Dr. phil. Denkmalpfleger des Kt. Luzern. Der Kunsthistoriker Georg Carlen (63) ist seit 1992 im Amt. Er ist verheiratet, Vater von zwei erwachsenen Kindern und geniesst von seiner Wohnung die Aussicht auf die Museggmauer (Bild unten).

Wir haben in Aussicht gestellt, an die Restaurierung der Museggmauer einen Beitrag von 30 % auszurichten und konnten dieses Versprechen bisher termingerecht einhalten. Dies wird auch in Zukunft so sein, falls Kanton und Bund die heutigen Kredite beibehalten.

*Georg Carlen  
Denkmalpfleger des Kantons Luzern*



*Der Schirmer- und der Zytturm aus dem Blickwinkel von Georg Carlen's Wohnsitz.*

## Wussten Sie, dass man Türme frei besichtigen kann?

Das ist eine verlockende Gelegenheit: Vier Museggtürme zwischen dem Männlerturm und dem Schirmerturm (Männli-, Wacht-, Zyt- und Schimerturm) sind je von

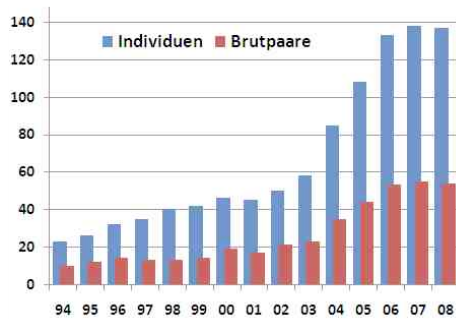
Karfreitag bis Allerheiligen zwischen 8.00 und 19.00 Uhr geöffnet und frei zugänglich. Werfen Sie einen Blick in die historischen Bauten und gönnen Sie

sich einen herrlichen Ausblick über die schöne Luzerner Altstadt hin zum See, in die eindruckliche Innerschweizer Bergwelt!

# Seit Jahrhunderten nisten hier die geselligen Dohlen



**Die Turmdohle, schwarz, mit grauem Scheitel und grauer Schulter (nicht zu verwechseln mit der Bergdohle - jene mit dem gelben Schnabel, die wir alle vom Pilatus her kennen) ist ein Koloniebrüter und lebt vermutlich schon seit Jahrhunderten an der Museggmauer.**



Warum die so erfreuliche Entwicklung (siehe Grafik)? Früher wurde die Wiese hinter der Mauer mit Braunvieh bewirtschaftet, mit kurzer Weidezeit, oft ausserhalb der Dohlen-Nistzeit. Die fütternden Vögel mussten das Futter im Sedel holen. Dies bedeutete 2 x 1,5 km Flug für einen Kehlsack Futter.

## Nahrung dank Hochlandrindern

Mit dem Wechsel auf Hochlandrinder sind die Tiere während der kritischen Jungen-Aufzucht der Dohlen immer auf der Weide.



*Die Dohlen auf Nahrungssuche*

So entsteht viel mehr Kot, der Insekten, Larven, Käfer und Würmer enthält, und dies erst noch vor der Haustüre der Vögel. Zudem wird über das Viehfutter ein hoher Insektengehalt im Kot angesteuert. Genügend natürliches Futter

reduziert die hohe Jungen-Sterblichkeit. Darum der Zuwachs. Für die zweite Voraussetzung sorgen der Verein und die Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer mit einer vorbildlichen Renovation, welche die Niststellen nicht zumauert, sondern durch verbesserten Schutz vor Nässe dauerhaft erhält.

## Frühlingserwachen

Von Anfang März bis Ende Juni ist wieder Brutzeit. Herrlich, den so geselligen Dohlen zuzuschauen! Da wird geschäkert, geworben, gestritten, gejagt und verteidigt, um dann in aller Ruhe dem Ausschlüpfen der Jungen entgegenzufiebern. Die Dohlen brüten zusammen in einer Kolonie, bei uns in der Museggmauer. Wie bei allen Lebewesen, die in grösserer Zahl beisammen sind, geht es nicht ohne allgemein gültige Regeln. Darum haben wir Menschen ja ein Zivilgesetzbuch.

**Fernsehtipp:** Das Schweizer Fernsehen SF1 bringt in der Sendung "Mitenand" am Ostersonntag, 12. April, um 19.20 Uhr einen Sonderbeitrag über die Dohlenkolonie an der Museggmauer.

## Kämpferische Alpha-Männchen

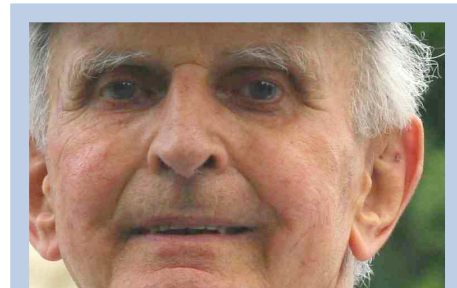
Die Dohlen beachten Regeln für das Zusammenleben in der Kolonie und deren Schutz gegen Feinde (Krähen, Elstern, Marder, Gänsesäger usw.). Die innere Sicherheit stützt sich auf eine Rangordnung. So hat z.B. an einer Futterstelle ein Alpha-Männchen den Vortritt beim Fressen, die anderen müssen warten. Manchmal kann man an der Reihenfolge geradezu ablesen, wer Delta- oder gar Gamma-Vogel ist. Diese Regel ist aber nicht gleichbedeutend mit dem "Recht des Stärkeren". Wenn die Kolonie bedroht wird, sind es immer die gleichen Dohlen, die den Kampf

aufnehmen die Alpha-Männchen. Um nicht zu verlieren müssen sie stark sein, also gut genährt. Das Vorrecht macht Sinn. Im ersten Lebensjahr suchen sich die Dohlen ihre Partner fürs Leben. Dabei geht es meist lebhaft und laut zu und her. Und das Männchen stolziert mit geschwellter Brust im Stechschritt vor der Angebeteten. Nestsuche und Nestbau gehen schon genau wie bei den Erwachsenen vor sich.

## Partnertreue

Man hat den Eindruck dass sie "üben". Dazu gehört auch die gegenseitige Verträglichkeit. Wenn's nicht klappt, wird gewechselt. Dafür bleibt man nachher einander in der Regel das ganze Leben lang treu. Beide bleiben buchstäblich beisammen. Wenn eine Dohle wegfliert, folgt die andere unmittelbar nach und setzt sich auf dem Ast so nahe wie möglich an die andere, d.h. so, dass man den Partner beim Wegfliegen nicht stört. Wenn ein Männchen ein rangniederes Weibchen heiratet, steigt dieses automatisch zum Rang des Männchens auf. Falls dieses vor ihm stirbt, behält es den angeheirateten Rang: "Einmal Frau Direktor, immer Frau Direktor!".

*Heinrich Wicki*



## zur Person:

Heinrich Wicki (87), ehem. Geschäftsführer der Ferronorm AG, seit 19 Jahren Dohlen-Beobachter und Beauftragter der Vogelwarte Sempach in der Stadt Luzern



Das erste Drittel der Museggmauer ist restauriert:

## Für uns ... und spätere Generationen

### Sanierungskosten

Die Gesamtkosten der Sanierung der Museggmauer werden sich auf 12 Mio. Franken belaufen. Davon werden 3.6 Mio. von der Denkmalpflege und 4.2 Mio. von der Stadt Luzern finanziert. Die restlichen 4.2 Mio. Franken wird der Verein mit Spendengeldern zu decken versuchen.

### Spendenbarometer

Der aktuelle Spendenstand beträgt 2.0 Mio. Franken. Noch fehlen 2.4 Mio. Werden Sie Mitglied im Verein für die Erhaltung der Museggmauer oder spenden Sie einen kleinen oder grösseren Betrag. Kaufen Sie einen oder mehrere symbolische Quadratmeter und ermöglichen Sie damit die Erhaltung der Museggmauer. Mit den bisher eingegangenen Spenden können von der total 870 Meter langen Stadtmauer bereits 415 Laufmeter saniert werden.

### Wir freuen uns auf jede Unterstützung

Als Mitglied des Vereins für die Erhaltung der Museggmauer können Sie die sachgerechte Restaurierung und damit den Erhalt unserer Museggmauer und ihrer naturnahen Umgebung aktiv unterstützen.

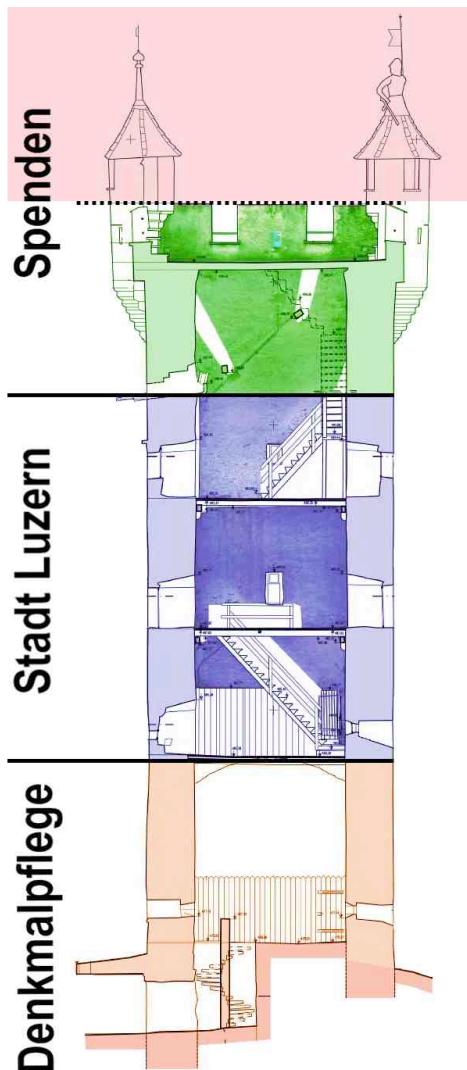
### Sanierungsarbeiten im Mauerabschnitt Zytturm bis Schirmerturm:

## Wehrgangabschnitt wird gesperrt

Im Jahr 2009 bleibt nur der Mauerabschnitt vom Zytturm bis zum Wachturm für die Öffentlichkeit begehbar. Denn im Rahmen der ordentlichen Unterhaltsarbeiten wurden am Abschnitt zwischen Zytturm und Schirmerturm Schäden festgestellt, die nun umgehend

behooben werden sollten. Die Baukommission hat sich entschieden, diesen Teil im Jahr 2009 zu restaurieren.

Das schränkt die Begehung für die Öffentlichkeit vorübergehend auf den Mauerabschnitt vom Zytturm bis zum Wachturm ein.



### Mitgliedschaft im Verein Beitrag

Einzelmitglied: CHF 30.-  
Familien- und  
Partnermitgliedschaft: CHF 50.-  
Firmenmitglied: CHF 150.-

### Quadratmeter-Spenden

Ab 10 m<sup>2</sup> à CHF 299.- erhalten Sie beim Verein die Freimitgliedschaft.

### Für Kenner und Sammler

Sichern Sie sich ein Stück Luzerner Bierbraugeschichte! Gegen einen Beitrag von CHF 50.- erhalten Sie einen der letzten Museggmauer-Bier-Siphons und leisten damit gleichzeitig einen wertvollen Beitrag an die Sanierung der Museggmauer.

Für die ersten 200 Besteller stiftet die Brauerei Eichhof einen Einkaufsgutschein im Wert von 20.-



Attraktives Sammlerobjekt: Der Museggmauer-Bier-Siphon (2 Liter)

Mehr Informationen erhalten Sie auf unseren Internetseiten unter [www.museggmauer.ch](http://www.museggmauer.ch) oder direkt beim Vereinssekretariat.

### Impressum:

Redaktion/Produktion: Walter Fassbind, Ottavio Bovo, Ernst Widmer  
Fotos: Ernst Widmer, Georg Carlen, Sebastian Meyer, Walter Fassbind  
Druck: beagdruck, Emmenbrücke

### Verein für die Erhaltung der Museggmauer

Helen Haas-Peter  
Präsidentin  
Schädritstrasse 37  
6006 Luzern  
Telefon 041 370 34 84  
helen.haas-peter@sunrise.ch

### Sekretariat des Vereins

Walter Fassbind  
Vereinssekretär  
Diebold-Schilling-Str. 13  
6004 Luzern  
Telefon 041 412 19 31  
w.fassbind@proteco.ch

### Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer

Beat Fischer-Baumann  
Präsident  
Sonnhubel 28  
6204 Sempach  
Telefon 041 460 44 43  
beat.fischer-baumann@bluewin.ch

### Geschäftsstelle der Stiftung

Ernst Widmer, Geschäftsführer  
c/o Welcome Immobilien AG  
Hübelstrasse 18  
6020 Emmenbrücke  
Telefon 041 289 64 33  
e.widmer@welimmo.ch